

Grundrechte

Kurseinheit 7

A. Überblick

I. Stunde 1:

1. Überblick

a) Funktionen der GR; Überblick Grundrechtsberechtigung; Prozessuale Durchsetzung der GR; Begriff der Prozessfähigkeit

2. Fall 1 „Reiten im Walde“: VerfB (Schema) am Fall; Rwegerschöpfung & Subs.; **Art. 2 I GG**; Aufbau FreiheitsGR

II. Stunde 2:

1. Wiederholung:  Funktionen,  Berechtigung,  Aufbau der Verfassungsbeschwerde; Übersicht zu **Art. 12 I GG**

2. Fall 2 – „Reisevermittlung“,  Allg. FK,  konkrete NK,  Art. 12 I GG

III. Stunde 3:

1. Wiederholung: Art. 12 I GG; Fall 3 „Subventionsrichtlinien“: Vertiefung Art. 12 I GG, mittelbarer GR-Eingriff

2. Fall 4: „Spieleautomatensteuer“: **Art. 12 I, 14 I, 3 I, 101 I 2 GG**.

IV. Stunde 4:

1. Rest Fall 4 (vor allem  Art. 3 I und  Art. 101 I 2 GG – kurze Wdh. Zul. & Art. 12 & 14 GG)

2. Fall 5: „Lebensmittelkontrolle“ –  **Art. 13 GG**

V. Stunde 5

1. Wiederholung Art. 13 GG; Wiederholung Art. 2 I iVm 1 I GG (APR)

2. Fall 6: „Störende Kirchenglocken“ – Wdh.  Überblick BimSchG und neu  **Art. 4 GG**;  Störender Hoheitsträger

VI. Stunde 6

• Wiederholung Art. 4 I, II GG, Vertiefung GR-Schranken

• Fall 7: „Eigentumsbindung auf Raten“, 😊👉 Präklusion;  **Art. 14 I GG**, VO

VII. Stunde 7

• Wdh. Art. 14 I GG; Wdh. & Vertiefung GR-Funktionen (Schwerpunkt: Status positivus)

• Fall 8: „Gerichtliche Veröffentlichungspraxis“,  vorgeschalteter VA,  TeilhabeR, Fall 9: „Kirchenkampf“:  Unterlassen des Gesetzgebers,  Evidenzkontrolle BVerfG

B. Ausblick

- Stunde 8: u.a. Vertiefung status positivus

 Wiederholung: Art. 14 GG 

I. Schutzbereich

1. Institutsgarantie



Privatnützigkeit + Verfügungsbefugnis

und

Individualgarantie



Primär Bestands-, sekundär Wertgarantie

2. Normengeprägt:

→ kein verfassungsrechtliches Eigentum, sondern bereichs-
spezif. nach einfachem Recht als I+S i.S.v. Art. 14 I 2 GG

3. Definition:

→ jede vermögenswerte konkrete Rechtsposition, die dem
Einzelnen als Ausschließlichkeitsrecht zugeordnet ist

4. Erworbenes:

→ Erwerb / Vermögen (-)

→ Recht am eingerichteten + ausgeübten Gewerbebetrieb?

II. Eingriff

III. Rechtfertigung

1. Schranke / Art des Gesetzesvorbehalts: qualifiziert oder einfach?

- | | | |
|------------------------------|---|--|
| |  | |
| a) <u>Definition:</u> | <ul style="list-style-type: none">- zielgerichteter staatl. Zugriff auf ET- gerichtet auf vollst. / tw. Entziehung konkreter Rechtsposition- zur staatl. Güterbeschaffung | <p><u>I+S: Art. 14 I 2 GG</u>
↓
wenn keine Enteignung vorliegt</p> |
| b) <u>Abgrenzung:</u> | → formell (Intention), nicht materiell (Intensität: Sonderopfer) | |
| c) <u>Neubestimmung:</u> | → I+S, auch wenn von Intensität her Wirkung wie Enteignung (sog. „ausgleichspflichtige I+S“) | |
| 2. <u>Verhältnismäßigk.:</u> | → Sozialbindung + Lastengleichheit (Art. 14 II + 3 I GG) ⁴ | |

😊 Grundrechts-Funktionen 😊

status negativus

- Freiheit vom Staat
- Abwehrrecht, insbes. „Adressatentheorie“ (zumind. Art. 2 I GG: allg. Handlungsfreiheit)

status positivus

- Freiheit nicht ohne den Staat
- GR als objektive Wertordnung / Prinzipien (vgl. Art. 1 III GG)

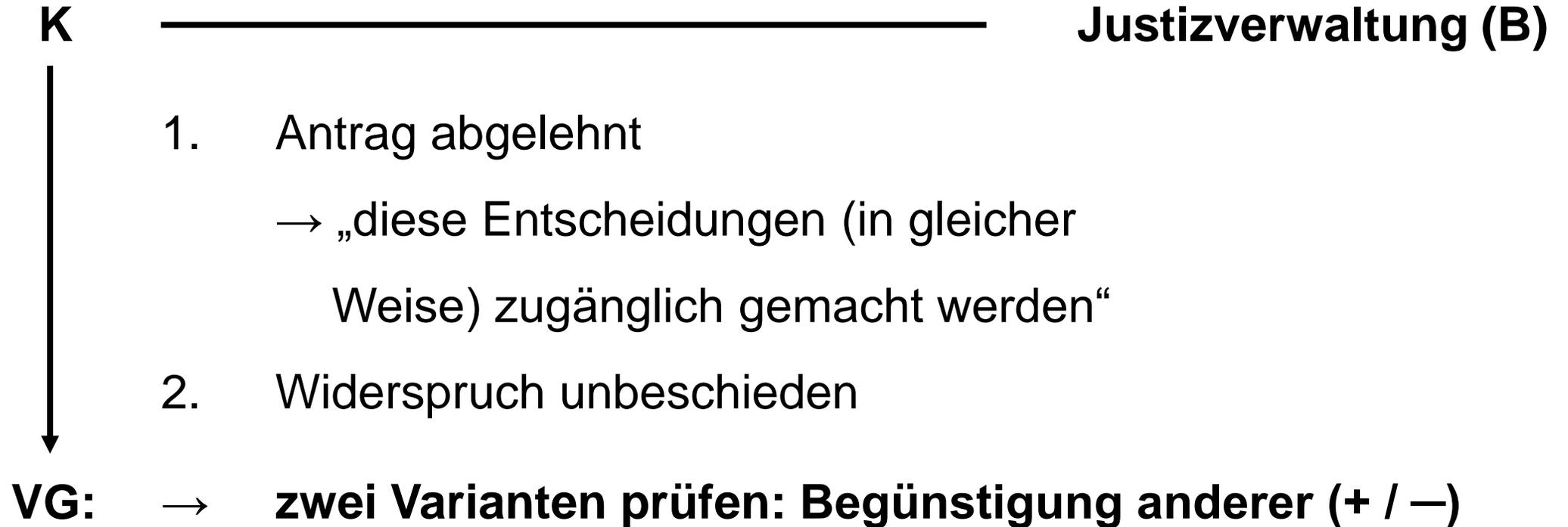
status activus

- Freiheit im und für den Staat
- insbes. Beamtenrecht und Wahlrecht (Art. 33, 38 GG)



1. (originäre) Leistungsrechte: (erstmalige) Begünstigung direkt aus GR
2. (derivative) Teilhaberechte: Begünstigung wie andere (Art. 3 I GG)
3. GR-Schutzpflichten: Schutz vor Beeinträchtigungen Dritter (z.B. Art. 2 II 1 GG)
4. mittelbare Drittwirkung im Privatrecht: Einstrahlung (z.B. § 242 BGB)

Fall 8: Gerichtliche Veröffentlichungspraxis



Fall 8: Gerichtliche Veröffentlichungspraxis

A. Z / SEV

- I. § 40 I 1 VwGO: öff.-rechtliche Streitigkeit nichtverfassungsrechtlicher Art
 1. Öff.-rechtliche streitentscheidende Normen („modifizierte Subjektstheorie“)
= einseitige Berechtigung oder Verpflichtung eines Hoheitsträgers
→ § 4 I, IV LPresG: fraglich, ob „Auskunft“ bzw. „amtliche Bekanntmachung“
 2. Jedenfalls Sachzusammenhang zur öff.-rechtlichen Aufgabe
→ öff.-rechtliche Justizverwaltung
 3. Abdrängende Sonderzuweisung zum ordentlichen Rechtsweg?
→ § 23 I EGGVG (-), da Finanzgerichtsbarkeit = öff.-rechtlich
 4. Nichtverfassungsrechtl. Art: fehlende doppelte Verf.-unmittelbarkeit

II. §§ 45, 52 VwGO

III. §§ 61, 63 VwGO: K / Land (Rechtsträgerprinzip)

IV. §§ 88, 86 III VwGO: Begehren + Vorrang maßnahmespezif. Rechtsschutzes

1. Evtl. allg. LKI. (vgl. §§ 43 II, 111, 113 IV VwGO)?

→ Finanzgerichtsentscheidungen zugänglich machen = Realakt

2. Vorrangig VerpflKI. (§ 42 I, 2. Alt. VwGO)?

→ „**vorgeschalteter**“ VA (§ 35 S. 1 VwVfG) nötig, d.h. Regelung im Einzelfall mit Außenwirkung?

→ hier zwar gesetzlich nicht angeordnet in § 4 LPresG [anders: § 9 IV IFG]

→ aber Anspruchsinhalt unklar und ggf. Ermessen, d.h. Konkretisierung der Gerichtsentscheidungen: (wohl) vorgeschalteter VA, d.h. VerpflKI. (+)

V. Bes. SEV

1. § 42 II VwGO: Möglichkeit subjektiver Rechtsverletzung / Asp.

Einfaches Recht

→ § 4 I, IV LPresG:
„Auskunft“ bzw.
„amtliche Be-
kanntmachung“?

Grundrecht Pressefreiheit: Art. 5 I 2 GG

→ status positivus: obj. Werteordnung (vgl. Art. 1 III GG)

(derivatives)

Teilhaberecht

→ Begünstigung
wie andere
(Art. 3 I GG)

(originäres)

Leistungsrecht

→ erstmalige
Begünstigung
direkt aus GR

[Hinweis: oder erst in Begründetheit darstellen]

2. §§ 68, 74 VwGO

- Widerspruch gegen Ablehnung eingelegt, aber unbeschieden
- Untätigkeitsklage (§ 75 VwGO): fraglich, ob mind. 3 Monate vergangen
- Widerspruchsbescheid entbehrlich (ratio): Widerspruchsbehörde macht im Prozess Rechtsauffassung deutlich, Bescheid wäre Formalismus (**str.**)

B. Begründetheit

- (+), soweit → Ablehnung oder Unterlassung des VA rechtswidrig ist
 - der Kläger dadurch in seinen Rechten verletzt ist (= subj. RV)
 - die Sache spruchreif ist (kein Ermessen)
- § 113 V 1 VwGO: gebundener Anspruch auf VA-Erlass?

I. 1. Variante: Begünstigung anderer (+)

1. AspGL

a) Einfaches Recht (Anwendungsvorrang im Leistungsfall): § 4 I, IV LPresG

→ „Auskunft“: (-), erfasst nur
konkrete, anlassbezogene
Anfrage (einzelne Gerichts-
entscheidung)

→ „amtliche Bekanntmachung“: (-),
Gerichtsentscheidungen ergehen
inter partes und sind nicht für die
Allgemeinheit bestimmt

- b) (Derivatives) Teilhaberecht aus Art. 5 I 2, 3 I GG: „Pressefreiheit“
→ meint Begünstigung wie andere aus Vergleichsgruppe (Gleichbehandlung)
2. Vorausss.
- a) Staatliches Monopol im GR-Bereich
→ Art. 5 I 2 GG (Pressefreiheit) schützt tätige Personen, Presseerzeugnisse, organisatorische Voraussetzungen, Institution freie Presse in Demokratie und auch Informationsbeschaffung
→ Monopol, da nur Staat Leistung gewähren kann: „Gemeinfreiheit“ unbearbeiteter Gerichtsentscheidungen (kein Urheberschutz, § 5 I UrhG)
- b) Begünstigung anderer aus Vergleichsgruppe
→ Pressevertreter: Zurechnung des Handelns der Richter zum Staat

- c) Kein Recht auf Gleichbehandlung im Unrecht [oder bei RF prüfen, str.]
- Leistungsverwaltung grds. nicht gesetzgebunden, da nicht grundrechtsrelevant und Wahrung der Flexibilität der sachnäheren Verwaltung (hM: „Wesentlichkeitstheorie“)
 - allein Frage der Verteilungsgerechtigkeit im Einzelfall (Art. 3 I GG) begründet nicht Vorbehalt des Gesetzes (sonst würde „Totalvorbehalt“ gelten)
3. RF
- grds. Ermessen im Rahmen der Kapazität (haushaltsrechtl. Erwägungen)
 - hier gebunden, da kein Kapazitätsproblem („email-Verteiler“ möglich)
4. Zw.-Erg.: gebundener Anspruch (+)

II. 2. Variante: Begünstigung anderer (—)

1. AspGL: (Originäres) Leistungsrecht aus Art. 5 I 2 GG: „Pressefreiheit“

→ meint erstmalige Begünstigung direkt aus GR (selten)

2. Vorausss.

a) Staatliches Monopol im GR-Bereich: (+), s. oben

b) Verfassungsauftrag / Garantenstellung des Staates

(+), Informations- und Kontrollfunktion der Presse in freiheitlicher Demokratie

(+), Öffentlichkeitsgrds. fortführen (vgl. § 169 GVG)

(+), wissenschaftliche Auseinandersetzung ermöglichen

(+), Justizgewährleistungsanspruch aus Demokratie- und Rechtsstaatsprinzip
(Art. 20 GG) gebietet Veröffentlichung

3. RF

→ grds. Ermessen im Rahmen der Kapazität (haushaltsrechtl. Erwägungen)

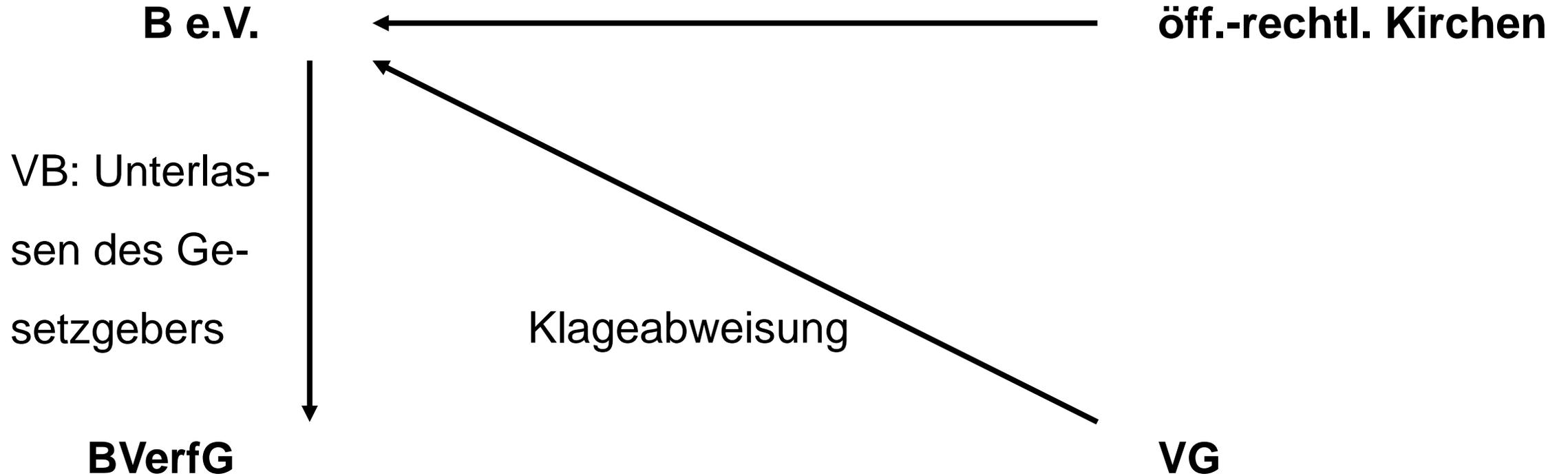
→ hier gebunden, da kein Kapazitätsproblem („email-Verteiler“), s. oben

4. Zw.-Erg.: gebundener Anspruch (+)

III. Ergebnis: VerpflKI. in beiden Varianten begründet (+)

Fall 9: Kirchenkampf

Warnungen: „Vereinstätigkeit kaum noch zu realisieren“



Fall 9: Kirchenkampf

A. Zulässigkeit

I. Zuständigkeit des BVerfG (enumerativ)

→ Verfassungsbeschwerde

→ Art. 93 I Nr. 4a GG, § 13 Nr. 8a BVerfGG

II. Verfahrensabhängige Voraussetzungen (§§ 90 ff BVerfGG)

1. Beschwerdeführer (§ 90 I BVerfGG)

→ jedermann = Träger von GR

→ B e.V. = inländische juristische Person (Art. 19 III GG, vgl. § 21 BGB)

2. Beschwerdegegenstand (§ 90 I BVerfGG)

→ Akt der öffentlichen Gewalt = alle drei Gewalten entsprechend GR-Bindung
(vgl. Art. 1 III GG)

→ **Unterlassen des Gesetzgebers?**

a) § 90 I BVerfGG

→ nicht genannt, da GR primär status negativus (Abwehrrechte ggü. Staat)

b) §§ 92, 95 I BVerfGG

→ genannt, da GR auch status positivus (vgl. Art. 1 III GG: GR als obj. Werteordnung / Prinzipien)

→ hier: GR-Schutzpflicht, meint Schutz vor Beeinträchtigungen Dritter, d.h. der Warnungen der öff.-rechtlichen Kirchen

3. Beschwerdebefugnis (§ 90 I BVerfGG)

a) Möglichkeit der GR-Verletzung

- Möglichkeit der Verletzung von GR-Schutzpflicht aus Art. 4 I, II GG i.V.m. Art. 19 III GG („ihrem Wesen nach auf diese anwendbar“), d.h. insbes. GR-typische Gefährdungslage vergleichbar einer natürlichen Person
- Art. 4 I, II GG ist kollektiv ausübbar und auch anwendbar auf jur. Person des öff. Rechts (Art. 140 GG, Art. 137 V WRV: öff.-rechtliche Körperschaft)

b) Selbst, gegenwärtig, unmittelbar betroffen (ungeschrieben)

- eigene Rechte andauernd betroffen
- unmittelbar = ohne weiteren Vollzugsakt (der Exekutive): nur Gesetzgeber kann RGL schaffen für Aberkennung des Körperschaftsstatus

4. Rechtswegerschöpfung (§ 90 II BVerfGG) und Subsidiarität (ungeschrieben)

↓
= direkter Rechtsschutz auf Gesetzeserlass beim Fachgericht unmöglich

↓
= indirekter Rechtsschutz beim Fachgericht: VerpflKI. (§ 42 I, 2. Alt. VwGO) auf Aberkennung des Körperschaftsstatus zwar möglich, aber unzumutbar
(ohne RGL offensichtlich erfolglos)

5. Form und Frist (§§ 23 I, 92 BVerfGG und § 93 BVerfGG)

→ §§ 23 I, 92 BVerfGG: Antrag schriftlich mit Begründung und Bezeichnung des GR und der Unterlassung des Gesetzgebers

→ § 93 III BVerfGG: „*binnen eines Jahres seit dem Inkrafttreten des Gesetzes*“
unpassend, d.h. keine Frist bei Unterlassen

III. Rechtsschutzbedürfnis: Was bringt VB dem Beschwerdeführer?

- § 95 I 1 BVerfGG („*Feststellung*“) sowie bei Normen § 95 III 1 BVerfGG („*Nichtigerklärung*“)
- BVerfG kann Parlament rechtlich nicht zu bestimmter Norm verurteilen, da originäre Legislativgewalt (Gewaltenteilung aus Rechtsstaatsprinzip, vgl. Art. 20 II 2 GG)
- aber **faktische Appellfunktion** der Feststellung (vgl. Art. 1 III, 20 III GG), d.h. Parlament wird ggf. RGL für Aberkennung des Körperschaftsstatus schaffen („Ehrenmanntheorie“)
- Rechtsschutzbedürfnis (+)

B. Begründetheit

(+), soweit Beschwerdeführer in GR verletzt ist (§ 95 I BVerfGG)

I. AspGL (auf Schaffung einer RGL für Aberkennung des Körperschaftsstatus)

→ GR-Schutzpflicht aus Art. 4 I, II GG (i.V.m. Art. 19 III GG)

II. Voraus.

1. (Besonders) wichtiges Grundrecht

→ Art. 4 I, II GG des B e.V. (+), zumal vorbehaltlos gewährleistet

2. (Drohende) empfindliche Beeinträchtigung durch (private) Dritte

→ Warnungen der Kirchen (+), Vereinstätigkeit kaum noch zu realisieren

3. Schutzbedürftigkeit

→ auf staatliche Hilfe angewiesen (+), nur Parlament kann RGL schaffen

III. RF / Asp.-Inhalt

1. Einschätzungsprärogative des Gesetzgebers

→ weiter Gestaltungsspielraum, da zugleich Auswirkungen auf Dritte (Kirchen)

2. Evidenzkontrolle des BVerfG („Untermaßverbot“)

→ GR-Schutzpflicht nur verletzt, wenn Schutzvorkehrungen...

a) überhaupt nicht getroffen sind

b) oder gänzlich ungeeignet sind

c) oder völlig unzulänglich sind, das gebotene Ziel zu erreichen oder erheblich dahinter zurück bleiben

→ hier: (-), da B e.V. vor VG Rechtsschutz gegen Warnungen ersuchen kann

IV. Ergebnis: Asp. auf Schaffung einer RGL (-), d.h. VB unbegründet